

XIX. Beirat beim Ortsamt Burglesum
Niederschrift über die 44. Beiratssitzung am 26.03.2019
Sitzungsraum des Ortsamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen
Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:45 Uhr

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder

R. Hennig, S. Besecke, R. Kurpjuhn, M. Pacaci-

M. Hornhues, B. Hornhues, H. Lürßen, J. Eckert, R. Serin-

E. Friesen, U. Schnaubelt, B. Punkenburg-

R. Tegtmeier-

A. Müller-Lang-

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum

Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Uwe Wenzel, Kreissportbund Bremen-Nord

Tim Baumann, Amt für Soziale Dienste,

Birgit Sobottka, Amt für Soziale Dienste

Larissa Krümper, AWO Soziale Dienste gGmbH

Bernd Stefan Köster, Amt für Straßen und Verkehr

*

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung.

Herr Boehlke weist auf Tonaufnahmen zur Erstellung des Protokolls hin. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

Genehmigung der Tagesordnung:

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 15.03.2019 verschickt.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 26.02.2019

Das Protokoll wurde einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

2.1: Bürger A fordert im Namen der Bürgerinitiative Am Rastplatz eine umgehende Umsetzung baulicher Lärmmaßnahmen, die Einhaltung der Nutzungsdauer von 5

Jahren und den anschließenden Rückbau sowie die Beibehaltung der stationären Betreuung für die gesamte Nutzungsdauer. Die Lärmsituation ist nach wie vor unerträglich für die Nachbarn, bisher gab es keine wirksamen Maßnahmen. Es wird ein schriftlicher Antrag eingereicht.

2.2: Bürgerin B möchte den aktuellen Sachstand zum Hochwasserschutz an der Ihle in Erfahrung bringen.

2.3: Bürgerin C möchte die vorgestellten Nachnutzungsmöglichkeiten für das alte Ortsamt in einer der nächsten öffentlichen Beiratssitzungen nochmals vorgestellt bekommen. Es wird ein schriftlicher Antrag eingereicht.

2.4: Bürger D möchte den vorgenannten Antrag unterstützen und wünscht, dass die ersten 5 Platzierungen nochmals vorgestellt werden.

TOP 3: Kreissportbund Bremen-Nord e.V.

- **Vorstellung des Vorsitzenden**
- **Kurzbericht zur aktuellen Lage**

Herr Boehlke begrüßt Herrn Uwe Wenzel, den neuen ersten Vorsitzenden des Kreissportbundes Bremen-Nord e.V.

Herr Wenzel stellt sich kurz vor und berichtet über die Arbeit des Kreissportbundes.

Herr Hornhues dankt Herrn Wenzel für die Übernahme der Aufgabe als 1. Vorsitzender. **Frau Punkenburg, Herr Friesen, Frau Schnaubelt, Herr Tegtmeyer und Herr Kurpjuhn** stellen Verständnisfragen zum Bericht von Herrn Wenzel.

Beschluss (einstimmig):

Der Beirat nimmt unterstützend Kenntnis.

TOP 4: Budget der offenen Jugendarbeit für den Stadtteil Burglesum in 2019

Herr Boehlke begrüßt Herrn Tim Baumann, Frau Birgit Sobottka (Amt für Soziale Dienste) und Frau Larissa Krümpfer von der AWO Soziale Dienste gGmbH sowie aus den Jugendzentren Alen Lilic, Nicole Kersting und Juliane Eipur.

Herr Boehlke erläutert, dass gemäß § 10, Absatz 2 Nr. 1 OBG der Beirat im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen über die Planungen für Mittel der Kinder- und Jugendförderung entscheidet. In der Vergangenheit gab es immer einen Vorab-Beschluss des Controlling Ausschusses und im Anschluss eine formale Bestätigung durch den Beirat, verbunden mit der Information, wie viel Mittel für was in den einzelnen Einrichtungen beantragt und verwendet wurden. Neben der Mittelverteilung durch das Amt für Soziale Dienste, wird Frau Krümpfer heute auch kurz erläutern, wie die Gelder im Detail eingesetzt werden.

Herr Baumann und **Frau Krümpfer** berichten: Insgesamt bekommen die Jugendzentren Burglesum, der Jugendclub Ups in Marßel und der Jugendclub Fockengrund im Jahr 2019 insgesamt 455.158 Euro für ihre Jugendarbeit.

Hiervon wird fast die Hälfte zur Deckung der Personalkosten benötigt. Außerdem werden von dem Budget noch die Betriebskosten bezahlt. Somit bleiben nur drei Prozent des Budgets (14.000 Euro) für die Arbeit und für Angebote an die Jugendlichen übrig. Die Einrichtungen erhalten noch 10.000 Euro aus dem Integrationsbudget.

Herr Lilic, tätig im Ups Marßel, teilt dem Beirat mit, dass ca. 80 Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren wöchentlich den Jugendclub aufsuchen. In der wärmeren Jahreszeit sind es bis zu 120 Jugendliche in der Woche. Das Ups ist an vier Tagen jeweils vier bis fünf Stunden offen. Das Angebot umfasst Kochen, Boxen, Freizeiten und Musik etc. Aktuell ist die Einrichtung mit einer 30-Stunden-Stelle und zwei Übungsleitern ausgestattet. Diese werden auch sehr dringend benötigt.

Frau Kersting stellt das Programm des Jugendclubs Fockengrund vor. Es kommen inzwischen viele Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren. Das Angebot richtet sich nach dem Bedarf der Jugendlichen. Es wird gekocht und gebacken. Es werden u.a. Yoga, Tanzen und Gymnastik angeboten. Ebenso gibt es diverse Gruppen.

Im Jugendzentrums Burglesum wird laut **Frau Eipur** eng mit dem Übergangwohnheim in Lesum zusammengearbeitet. Den Jugendlichen, die dort wohnen, wird die Möglichkeit, geboten ihre Freizeit dort zu verbringen. Das Freizeitzentrum ist 30 Stunden pro Woche geöffnet. Es gibt viele offene Gruppenangebote sowie ein umfangreiches Ferienprogramm.

Die drei Jugendzentrum in Burglesum arbeiten inzwischen auch eng zusammen. Es werden gemeinsame Ausflüge organisiert.

Herr Pacaci bedankt sich für die Arbeit in den Jugendzentren und plädiert für eine Aufstockung der Stunden. **Herr Hennig** fragt nach der notwendigen Aufstockung des Stundenschlüssels. Dieser wird mit zwei Vollzeitstellen pro Jugendzentrum angegeben.

Beschluss (einstimmig):

1. *Der Beirat Burglesum stimmt der Mittelvergabe für die offene Jugendarbeit in 2019 zu.*
2. *Der Beirat Burglesum hält weiterhin an der Notwendigkeit aller drei Jugendeinrichtungen im Stadtteil fest.*
3. *Er beantragt entsprechend der Mitwirkungsmöglichkeiten an der Haushaltsaufstellung gemäß § 32 OBG das Budget der offenen Jugendarbeit in den Haushalten 2020 / 2021 für Burglesum bedarfsgerecht, mindestens aber um die beschlossenen 3,5%, aufzustocken, damit die steigenden Personal- und Betriebskosten abgesichert sind und eine notwendige und qualitativ gute Jugendarbeit für die, alle sehr stark frequentierten vorhandenen Einrichtungen im Stadtteil weiterhin gewährleistet bleibt. Ziel ist es, jede Einrichtung mit mindestens zwei Vollzeitstellen auszustatten.*
4. *Weitere finanzielle Mittel sind aus zusätzlichen Haushaltstiteln unbürokratisch zur Verfügung zu stellen.*
5. *Eine weitere Verstetigung des Integrationsbudgets wird vorausgesetzt.*

TOP 5: Autobahnbrücke über die Lesum

- **Optimierungsmöglichkeiten auf den Ausweichstrecken**
- **Allgemeiner Sachstandsbericht**

Herr Boehlke informiert über den aktuellen Sachstand und erläutert, dass der Fokus heute auf mögliche Optimierungsmaßnahmen auf den Ausweichstrecken, insbesondere dem Heerstraßenzug, liegt.

Herr Boehlke skizziert den allgemeinen Sachstand:

Derzeit werden Proben analysiert. Die Bewertung erfolgt durch zwei unabhängige Ingenieurbüros. Das Ergebnis wird Mitte 2019 erwartet. Aussagen zur kurzfristigen Ertüchtigung (in 2019) und Aussagen zu einer möglichen Behelfsbrücke können dann ebenfalls erwartet werden.

Parallel wird eine Neubauplanung geprüft. Es liegt ein Beschluss der Fachdeputation vor. Dieser beinhaltet die Beauftragung der DEGES mit der fortführenden Planung eines Ersatzneubaus und Bereitstellung der Mittel. Die Zustimmung des Haushalts- und Finanzausschusses liegt vor. Ziel ist der Bau im Bestand, um mögliche Klagen gering zu halten.

Es ist davon auszugehen, dass die jetzige Verkehrseinschränkung nach der Bewertung der Gutachter teilweise gelockert werden kann.

Herr Köster präsentiert die Optimierungsmöglichkeiten mittels Power-Point-Präsentation (s. Anlage 1).

Herr Hornhues begrüßt, dass zum ersten Mal objektive Zahlen lösungsorientiert vorgestellt werden. Er appelliert an den Beirat, dass der Senator auf jeden Fall dazu aufgefordert werden muss, dauerhaft Geld für eine verbesserte Verkehrssteuerung anzulegen.

Frau Hornhues fragt, ob der ÖPNV eine Vorrangschaltung hat. Sie merkt an, dass im Baustellenbereich viele Pkw über zwei Meter Breite auf der linken Spur fahren. Sie fordert daher mehr Kontrollen durch die Polizei.

Herr Besecke merkt an, dass es sieben Bedarfsampeln auf der Strecke gibt. Eine Grüne Welle somit fast nie möglich ist. Er hat Zweifel an der Umsetzung.

Frau Punkenburg begrüßt die Verlagerung auf den ÖPNV.

Beschluss (einstimmig):

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird gebeten, die erforderlichen Umbaukosten für die Optimierung der Lichtzeichenanlagen entlang des Heerstraßenzuges bereit zu stellen, um den Verkehrsfluss im Zuge der Einschränkungen auf der A27 zu verbessern.

Die BSAG wird gebeten zu prüfen, ob die Bushaltestellen an der Burger Heerstraße in größeren Abständen versetzt werden können.

TOP 6: Beiratsmittel 2019 – Vergabe der 1. Rate

Herr Boehlke informiert den Beirat, dass Einzelabstimmungen für Nr. 15 und Nr. 24 beantragt wurden.

Herr Boehlke stellt die Anträge vor (s. Anlage 2).

Ziffer 1 bis 14 einstimmig zugestimmt.

Ziffer 15 „Biologische Aufwertung des Straßenbegleitgrünes in Bremen St. Magnus“:

Es wurde ein weiterer Kostenvoranschlag vorgelegt. **Herr Hornhues** begrüßt das Projekt grundsätzlich. Er regt an, dass Projekt zurückzustellen und eine Finanzierung aus dem Stadtteilbudget zu prüfen. **Frau Schnaubelt** teilt mit, dass Die Grünen einer Zurückstellung zustimmen. Die Aufwertung der Fläche erfordert eine sehr gute Abstimmung um einen langlebigen Erfolg zu haben. **Frau Schnaubelt** möchte in den Dialog mit der Antragstellerin gehen um ein gutes Konzept zu erarbeiten. **Frau Müller-Lang** gibt zu bedenken, dass die Finanzierung nicht gesichert ist. Es fehlt doch einiges zur Gesamtfinanzierung. Sie beantragt die Ablehnung des Projektes.

Herr Hennig möchte das Geld lieber den Jugendclubs zur Verfügung stellen. Herr Friesen bemerkt, dass man den Schutz der Insekten nicht auf die lange Bank schieben sollte, da es schon fünf nach zwölf ist.

Zurückstellung des Antrages: 10 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen

Ziffern 17-23 einstimmig zugestimmt.

Ziffer 24 „Biologisches Wachsen mit allen Sinnen erfahren im offenen Gewächshaus“

Frau Schnaubelt begrüßt das Projekt in Richtung Umweltbildung. Sie findet es wichtig, dass der Garten vor Ort ist und schlägt 2.000 Euro für die Umsetzung vor.

Frau Hornhues teilt mit, dass ursprünglich 1.000 Euro vorgesehen waren und lädt Kefi e.V. ein, ein Beet im Blindengarten anzulegen.

Die Bewilligung von 2.000 Euro wird mit 4 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt.

Zustimmung des Antrages in Höhe von 1.000 Euro mit 9 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und einer Enthaltung.

Ziffern 25-26 einstimmig zugestimmt.

TOP 7: Beschluss zur Straßenbenennung im Bauvorhaben „Alte Stadtgärtnerei“

Den Beiratsmitgliedern liegt eine Tischvorlage vor.

Beschluss (einstimmig):

Der Beirat Burglesum beschließt gemäß § 10, Absatz 1, Nr. 8 OBG die Planstraße im Bauvorhaben „Alte Stadtgärtnerei“ des Bebauungsplans 1274 wie folgt zu benennen:

„An Woldes Wiese“

Begründung:

Das Bankgeschäft von Schutze und Wolde soll das erste Bankgeschäft in Bremen gewesen sein. Die Firma wurde 1794 gegründet, damals standen die “ Geldwechsler” auf dem Markplatz in Bremen.

Carl Heinrich Wolde (geb. 1800) ist ein direkter Nachfahre des Firmengründers. Er erbaute Haus Blumenkamp 1864.

Johann Georg Wolde (geb. 1845) ist eines von 7 Kindern von Carl Heinrich; er baute, vermutlich mit Hilfe seines Schwiegervaters, Haus Schotteck, 1893.

Er heiratete Adele Knoop, die Tochter des Barons. Baroness Adele Knoop wiederum hat das berühmte Buch über das Leben Ihres Vaters Baron Ludwig Knoop geschrieben. Die Hochzeit der Woldes fand 1872 im Park und Schloss Mühlenthal statt.

Das Bankhaus Schutze und Wolde fusionierte 1929 mit der Deutschen Bank; Georg Wolde hat das nicht mehr erlebt, er starb bereits 1911. Adele Wolde lebte noch bis 1932 (umgeben von Künstlern und Schriftstellern wie Rudolf Alexander Schröder, Vogeler, Rilke u.a.).

(Quelle: Förderverein Knoops Park e.V.)

TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters

- Herr Boehlke verliert ein Antwortschreiben zum Beiratsbeschluss „Übergangwohnheim Am Rastplatz“ vom 29.01.2019.
- Die Postbank Bremerhavener Heerstraße wird ihre SB-Geräte zukünftig bei „Schindlers dit und dat“ aufstellen.
- Terminhinweise:
 - 02.04.19: Workshop „Demokratie ist Vielfalt - Bremen Nord zeigt es.“
 - Ausschuss für Verkehr, Wirtschaft und Tourismus: Neuer Termin 09.05.2019
- Personelle Veränderungen im Ortsamt Burglesum: Herr Rutte geht zum 10.04.2019. Neue Stadtteilassistenten ab dem 01.06.2019

TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Hornhues weist in Bezug auf die Initiative zur alten Burgdammer Schule darauf hin, dass es die Möglichkeit im Beirat gab, sich zu den vorgestellten Bauplänen zu äußern. Natürlich werden die durch die Initiative eingereichten neuen Ideen weitergeleitet. Oberstes Ziel des Beirates ist aber nach wie vor ein zügiger Umbau des Gebäudes.

TOP 10: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

- 10.1: Herr Friesen:** In der Kellerstraße vor Haus Nr. 2a (Futterpeter) wird jeden Tag ein Kühllastwagen für ca. 2 Stunden und vor dem Wohngebäude Neustettiner Straße 57 ebenfalls für ca. 2 Stunden laufen gelassen. Dadurch entstehen Lärmbelästigungen.
- 10.2: Frau Schnaubelt** teilt mit, dass auf der neu zu bebauenden Fläche An Rauchs Gut ein Bauzaun aufgestellt wurde. Es ist darauf zu achten, dass dieser weit genug von den Bäumen entfernt aufgestellt wird.
- 10.3: Frau Müller-Lang** teilt mit, dass Am Niederhof ein Straßenschild neben dem Rosenhügel umgefahren wurde.
- 10.4: Herr Serin** fragt, wann die Helsingborger Straße saniert wird.

Ende der Sitzung 21:45 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Sprecher des Beirates

gez. Tietjen
Protokoll